



FOTO: IMAGO IMAGES

WWW.REISEREPORTER.DE

Küstengebiet Pas-de-Calais

Das erwartet dich in dem **französischen Département**

Gut 250 Kilometer von Paris entfernt liegt Pas-de-Calais. Wer das Gebiet im Norden Frankreichs nicht kennt, verpasst traumhafte Küstenabschnitte, besondere Gedenkstätten und so einige Superlative. Also nichts wie hin.

Das Département Pas-de-Calais liegt in der französischen Region Hauts-de-France im Norden Frankreichs. Benannt wurde es nach der Straße von Calais, auch: Straße von Dover, jenem Teil des Ärmelkanals, an dem Frankreich und England nur rund 32 Kilometer trennen.

Pas-de-Calais ist geprägt von der wilden Schönheit der Opalküste mit ihren endlosen Stränden und von Orten mit einzigartigem Flair.

Sandstrände par excellence

Der Strand im Seebad Le Touquet-Paris-Plage gilt als Perle der Opalküste. Eine elf Kilometer lange Sandkiste mit Puderzuckersand ist das Aushängeschild des beliebten Ortes und es werden vielfältige Sportmöglichkeiten geboten. Optisch erinnert die Umgebung an Sylt und Strandsegeln, Surfen, Wasserski, Windsurfen und Wakeboarden gehören zu den präferierten Aktivitäten.

Beeindruckend ist auch eine Wanderung in der etwa 60 Kilometer entfernten Naturlandschaft beim Cap Blanc Nez. Zwischen den 134 Meter hohen Steilklippen, die sich hier dem Ärmelkanal entgegenstemmen,



Die Opalküste bietet Traumstrände und tolle Wassersportbedingungen. Und das ist nicht alles.

FOTO: IMAGO IMAGES/ANDIA

und der Landzunge Cap Gris Nez erstreckt sich der mehrfach ausgezeichnete Strand von Wissant auf zwölf Kilometern.

Stilvoll gebadet wird auch in Wimereux. Bunte Belle-Époque-Villen zieren den kleinen Badeort und bei einem Spaziergang entlang der Strandpromenade und beim Blick auf die Strandkabinen am Sandstrand kommt Nostalgie auf.

Superlative in Boulogne-sur-Mer

Aufgeteilt in eine Ober- und eine Unterstadt erleben Besucherinnen und Besucher unterschiedliche Welten in der rund 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner großen Stadt Boulogne-sur-Mer, die direkt am Ärmelkanal liegt. In der Oberstadt erkundest du historische Bauten wie die Festungsmauer aus dem

13. Jahrhundert und die 101 Meter hohe Basilika Notre-Dame, in der die größte Krypta Frankreichs zu finden ist. Interessant ist auch das mittelalterliche Grafenschloss.

In Boulogne-sur-Mer steht auch der Kaiserpalast, in dem schon Napoleon schlief und arbeitete, und der Belfried der Stadt gehört zum Unesco-Weltkulturerbe. Und weitere Superlative sind in der Stadt beheimatet. Der größte Fischereihafen Frankreichs liegt in der Unterstadt und das Gewusel am Hafen und in den Fischhallen wirkt wie eine Parallelwelt.

Ein völliges Abtauchen in eine andere Welt ist im Meeresaquarium Nausicaä möglich, dem größten öffentlichen Aquarium Europas. 1600 Tierarten sind hier untergebracht und zu den Highlights des Aquariums zählt

ein 18 Meter langer verglaster Tunnel, in dem du Haie, Mantarochen und Fischeschwärme zum Greifen nah erlebst.

Aber auch über Wasser bietet Boulogne-sur-Mer etwas zum Staunen, denn die Stadt ist eine Art Freilichtmuseum. Seit 2016 kommen jährlich Künstler in den Ort, um riesige Wandgemälde, die sogenannten Murals, auf Häuserwänden zu erschaffen. Gut 40 Kunstwerke gibt es insgesamt in der Stadt.

Architektur und Kriegsgedenken in Arras

Arras ist der Verwaltungssitz von Pas-de-Calais und sticht allein schon durch seine Architektur ins Auge. Giebelhäuser im flämischen Barockstil kannst du besonders eindrücklich an den beiden riesigen Hauptplätzen Grand' Place und Place des Héros bewundern, und von der Aussichtsplattform des 75 Meter hohen Belfrieds, ein Unesco-Weltkulturerbe, eröffnet sich ein toller Blick auf ganz Arras.

Ebenfalls als Kulturerbe ausgezeichnet ist die Zitadelle von Arras, die im 17. Jahrhundert entstand und im Volksmund als „die schöne Nutzlose“ betitelt wird, da sie niemals angegriffen wurde. Die Gedenkstätte „Mémorial des Fusillés“ der Zitadelle erinnert an Gräueltaten der Wehrmacht. Zwischen 1941 und 1944 erschoss diese hier 218 junge Männer.

Eine weitere Erinnerung an Kriegsjahre findet sich unter dem Place des Héros, wo der älteste Steinbruch der Stadt liegt.

Bis zum 15. Jahrhundert wurde dort Kalkstein abgebaut und die unterirdischen Gänge und Gewölbe, die sogenannten „Boves“, erstrecken sich über 19 Kilometer unter der Erde. Diese Unterwelt diente im Ersten Weltkrieg französischen und alliierten Truppen als Unterschlupf, im Zweiten Weltkrieg fand auch die Bevölkerung hier Schutz. Heute ist der Wellington-Steinbruch (Carrière Wellington) ein Museum.

Saint-Omer und das Marschland

Rund 35 Kilometer von der Küste entfernt empfängt dich der kleine Ort Saint-Omer mit Mittelaltercharme und rund 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Eine Perle der Architektur ist die über 700 Jahre alte Kathedrale in Flamboyant-Gotik, die im Inneren Schätze wie ein Gemälde von Rubens birgt. Sehenswert ist außerdem die Abteiruine von Saint Bertin mit umliegendem Park.

Der wahre Star ist aber das Marschland, das Saint-Omer umgibt. Auf 3000 Hektar Fläche und Wasserkanälen mit Hunderten Kilometern Länge gibt es viel zu sehen. Auf den Feldern gedeihen etwa Blumenkohl, Endivien und Artischocken. Außerdem sind 230 verschiedene Vogelarten im Marschland beheimatet.



Mehr Informationen findest du unter:
www.reisereporter.de/pas-de-calais



Mein Sterne-Hotel ist hier.

Mein Job gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de